

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der

Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 263

Freitag, den 9. November 1923

51. Jahrgang.

Eine neue Umwälzung in Bayern.

Sturz der bayerischen Regierung durch die Rechtsverbände. — Rahr, Ludendorff und Hitler die neuen Männer. — Die Reichsregierung an das Deutsche Volk.

(W) Im Bürgerbräukeller in München fand am gestrigen Donnerstagabend eine nationale Kundgebung statt, bei der Generalstaatskommissar Dr. von Rahr unter wiederholtem Beifall ein Manifest an die deutsche Nation verlas, in dem er sich mit dem Marxismus befaßte. Besonders stark vertreten waren in der Versammlung die Mitglieder der bayerischen Verbände. Von der Regierung waren die Minister Dr. Schaefer, Bartsch und Dr. Krauß erschienen. Kommerzienrat Jenz sprach in einer Rede den Wunsch aus, daß der Generalstaatskommissar der Führer sein möge in ein neues besseres Deutschland.

Von privater Seite erhält das Süddeutsche Merk. Büro über Vorgänge im Bürgerbräukeller folgende Nachricht: Nachdem der Generalstaatskommissar seine Rede beendet hatte, sei Hitler mit 600 Mann in den Saal eingedrungen und habe erklärt, daß die jetzige Regierung beseitigt sei. Eine neue Zeitung sei bereits hergestellt. General Ludendorff sei Landesbefehlshaber, Hitler politischer Berater, der frühere Polizeipräsident Pöschner Landesverweser und General von Lossow Wehrminister. Darauf sei der Bürgerbräukeller von Hitlertruppen in weitem Umkreise abgesperrt worden. In Zwischenfällen sei es abends 10 Uhr nicht gekommen. Bisher versammelten sich die Kampfgruppen in Oberland und Reichsflagge in verschiedenen Stadtteilen und besahen die Plätze. Über die Haltung der Reichswehr und der Landespolizei liegen noch keine näheren Meldungen vor. — Die von privater Seite weiter gemeldet wird, soll von Rahr im Bürgerbräukeller Verhandlungen pflegen. Einer späteren Meldung zufolge ist das Telegraphenamt von Landespolizei besetzt worden. Ferner seien in der Redaktion der „Münchener Neuesten Nachrichten“ Offiziere der Hitlertruppen erschienen.

Zusammentritt des Reichskabinetts.

Wie die Blätter mitteilen, ist das Reichskabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten am 12 Uhr nachts zu einer Sitzung zusammengetreten. Laut „Vorwärts“ wurde auch der preussische Minister des Inneren Seeburg zu der Sitzung hinzugezogen.

Die Reichsregierung gegen den Münchener Putsch.

(W) Die Reichsregierung erklärt folgenden Aufruf an das deutsche Volk. In der Zeit größter außen- und innenpolitischer Bedrängnis haben sich Verbündete aus Werk gemacht, um das deutsche Reich zu zerschlagen. In München hat eine bestimmte Horde die bayerische Regierung gestürzt, den bayerischen Ministerpräsidenten von Künzler verhaftet und sich angemacht, eine Reichsregierung zu bilden. Der General Ludendorff zum angeblichen Befehlshaber der deutschen Armee Herr Hitler, der erst vor kurzem die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, ist zum Leiter der Reichsregierung ernannt worden, es bedarf keines Hinweis darauf, daß diese Putsch-Beschlüsse null und nichtig sind. Wer diese Bewegung unterstützt macht sich zum Hoch- und Landesverräter. Statt um unsere Brüder im Rheinland und an der Ruhr zu helfen, die für Deutschland kämpfen, stürzt man Deutschland ins Unglück, gefährdet die Ernährung, bringt uns in die Gefahr des feindlichen Einmarsches und zerrütet alle Aussichten auf die Abwendung wirtschaftlicher Gefährdung. Die

letzten Maßnahmen der Reichsregierung auf währungspolitischen Gebiet haben dazu geführt, daß die Mark im Ausland sich in den letzten 24 Stunden um das Vielfache gehoben hat. Alles ist dahin, wenn das wahnsinnige Beginnen Erfolg hat, das in München versucht wird. In der Schicksalsstunde des deutschen Volkes und deutschen Reiches fordern wir alle Freunde der Freiheit auf, sich einzusetzen für die Wahrung der Reichseinheit, deutschen Ordnung und deutschen Freiheit. Alle Maßnahmen für die Niederwerfung des Putsches und zur Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen und werden mit rücksichtsloser Energie durchgeführt.

Der Reichspräsident gez. Ebert für die Reichsregierung gez. Dr. Stresemann, Reichskanzler.

General von Seeckt zum Oberbefehlshaber ernannt.

(W) Der Reichspräsident hat folgende Verordnung erlassen: Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung verordne ich wie folgt: § 1. Die Ausübung des mit verfassungsmäßig zustehenden Oberbefehls über die Wehrmacht des Reiches übertrage ich auf den Chef der Heeresleitung General von Seeckt. — § 2. In Abänderung meiner Verordnung vom 26. 9. 1923 übertrage ich die vollziehende Gewalt anstelle des Reichswehrministers dem Chef der Heeresleitung General von Seeckt, welcher alle zur Sicherung des Reiches erforderlichen Maßnahmen zu treffen hat. — § 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 8. Nov. 1923.

Der Reichspräsident: gez. Ebert, gegenzeichnet: der Reichskanzler Dr. Stresemann, der Reichswehrminister Dr. Gessler.

Einstellung des Verkehrs mit Bayern.

(W) Die Reichsregierung hat wegen der Absperrung der verfassungsmäßigen Regierung in Bayern den gesamten Verkehr nach Bayern eingestellt. Jegliche Leistungen des Reiches an Bayern finden bis zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände nicht mehr statt.

Verbot der Nachrichtenverbreitung.

(W) Der Reichswehrminister hat unter dem 9. November folgendes verordnet: Das Verbreiten anderer als amtlicher Meldungen über die Münchener Ereignisse wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 der Ausnahmeverordnung bestraft und führen zum Verbot der Zeitung.

Telegraphische Einberufung der Deutschen nationalen Abgeordneten.

Die in Berlin weilenden Abgeordneten der deutschen nationalen Fraktion hielten gestern nachmittag eine vertrauliche Besprechung ab. Den Vätern zufolge wurde beschlossen, sämtliche nicht in Berlin anwesende Mitglieder der Fraktion telegraphisch zu einer Fraktionsitzung zu berufen, die heute nachmittag 3 Uhr stattfinden soll. Laut Deutscher Allg. Ztg. tritt die Deutsche Volkspartei heute vormittag zu einer Fraktionsitzung zusammen.

Auf der Fahrt nach München verhaftet.

(W) Die Budapest Polizei hat eine Razzia auf deutsche Flüchtlinge vorgenommen und zahlreiche Personen, die ohne Ausweis nach Budapest gekommen waren, festgenommen. Weiter wurde von ihr der rechtsradikale ungarische Abg. Ullain, als er einen Zug nach München bestiegen wollte, verhaftet. Ullain soll nach einer bei der Polizei eingegangenen vertraulichen Mitteilung mit dem bayerischen bürgerlichen Ausschuss eine Verbindung angestrebt haben, um sich die Unterstützung bayerischer irregulärer Truppen für den Fall zu sichern, daß es in

Ungarn gelänge, eine rechtsrevolutionäre Regierung zu schaffen. Bei der Durchsicht seines Gesells. soll der schriftliche Entwurf eines Vertrages gefunden worden sein, den er mit bayerischen Rechtsradikalen habe abschließen wollen. Mit Rücksicht darauf, daß ein solches Vorgehen einer hochverräterischen Handlung gleichkomme, sei Ullain trotz seiner Immunität als Abgeordneter verhaftet worden. — Im Ausschuss der Nationalversammlung bemängelte der Abg. Goembs die Verhaftung des Abg. Ullain. Sie ist ohne Zustimmung der Nationalversammlung nur dann statthaft gewesen, wenn Ullain auf frischer Tat ergriffen worden wäre. Das Immunitätsrecht eines Abgeordneten müsse gegen alle Übergriffe geschützt werden.

Wir sind am Ende unserer Kraft.

Der Reichskanzler über die Lage.

(W) Reichskanzler Dr. Stresemann äußerte sich gegenüber dem Berliner Vertreter der „Märkischen Zeitung“ über die Verhältnisse im Ruhrgebiet wie folgt: Nach Aufgabe des passiven Widerstandes habe die Reichsregierung erwarten können, daß damit für das besetzte Gebiet die unerträgliche Lage gebessert würde, zumal von französischer Seite erklärt worden sei, daß nach Aufgabe des passiven Widerstandes sofort Verhandlungen über die Neuordnung der Dinge erfolgen müßten. Seitdem seien sechs Wochen vergangen und mit Ausnahme weniger Zeichen ruhe das ganze wirtschaftliche Leben. Über zwei Millionen Arbeitslose können keine Arbeit finden, weil die Verhandlungen mit den Franzosen noch nicht abgeschlossen seien. Man wage, Deutschland müsse erst den Zustand wieder herstellen, wie er vor dem 11. Januar bestanden habe. Wir sind, erklärte der Reichskanzler, sehr geneigt, diese Forderung anzunehmen, indem er auf den damals herrschenden Zustand hinwies, bei dem lohnende Arbeit, Ruhe und Sicherheit vorhanden waren. Gegenwärtig sei die beispiellose Marktentwertung auf den Zustand zurückzuführen, in den die französische Politik das Ruhrgebiet versetzt. Deutschland, in dem infolge des Währungsverfalles unter der Bevölkerung eine völlig verzweifelte Stimmung herrsche, könne auf die Dauer nicht zwei Millionen Arbeitslosen im besetzten Gebiet aus Staatsmitteln erhalten. Der Reichskanzler wies auf die von der Reichsregierung inzwischen vorgenommenen rigorosen Sanierungsmaßnahmen hin, die bewiesen, daß Deutschland das Letzte hergibt, um Staat und Volk zu retten. Frankreich verlange von der vollkommen zerrütteten Wirtschaft im besetzten Gebiet die Nachzahlung der Kohlensteuer in Devisen, die nicht geleistet werden könne. Es habe Beschlagnahmen durchgeführt, die die Reserven aufzehren. Die von der deutschen Regierung zur Unterstützung der nothleidenden Bevölkerung im besetzten Gebiet aufzubringen Mittel seien vielfach beschlagnahmt worden. Die Verwaltung sei ungeordnet und es herrsche der Terror der Separatisten. Die Garantie der Reichsregierung gegenüber den Leistungen der Industrie bewiesen, daß Deutschland alles hergibt, um dem besetzten Gebiet gegenüber seine Pflicht zu erfüllen. Aber unsere finanzielle Leistungsfähigkeit habe ihre Grenzen. Angesichts der gegenwärtigen Lage in Deutschland muß ich im Einverständnis mit dem Kabinet erklären: Wir sind am Ende unserer Kraft und wir können bald nicht mehr die notwendigen Summen für die Erwerbslosen aufbringen. Wenn infolge Verlangens unserer Kraft Anarchie und Hungernot ausbrechen, so fällt die Verantwortung nicht auf uns.

Weiterer Abzug der Sonderbündler.

(W) Der belgische Kreisdelegierte in Krefeld teilte der Stadt schriftlich mit, daß die deutsche Polizei den Dienstreifen wieder aufnehmen könne. Die Sonderbündler haben das Rathaus geräumt, ihre Fahnen sind heruntergeholt worden. Die Sonderbündler sind abgezogen. Gleichzeitig teilte der belgische Kreisdelegierte mit, daß keine Plakate gegen die Sonderbündler angebracht werden dürften, geschweige dies, so würde gegen die Verantwortlichen eingeschritten werden.

Uebertälle und Scharfschießen der Sonderbündler in Kaiserslautern.

(W) In Kaiserslautern, kam es im Laufe des Mittwochs mehrfach zu Ueber-

fällen der Sonderbündler auf die Bevölkerung. Von mittags an durchzogen die Sonderbündler fast ununterbrochen die Straßen der Stadt und feuerten in die Luft, zum Teil in die Menge hinein. Die Erbitterung der Bevölkerung ist aufs äußerste gestiegen, zumal die Sonderbündler sich mit ihren Waffen frei bewegen dürfen. Gegen Mittag kamen vier Sonderbündler in die Gipsische Fabrik und wollten zwei Autos beschlagnahmen. Die Arbeiterwehr setzte sich zur Wehr und die Separatisten gingen wieder fort. Sie kamen jedoch später mit Verstärkung wieder und wollten außer den Autos auch noch Lebensmittelvorräte beschlagnahmen, die in den Fabriken in Betracht der Wirtschaftsmot zum Teil als Lohn ausgezahlt wurden. Als die Arbeiterwehr dies erfuhr, riefte sie sich zusammen und drängte die Sonderbündler hinaus. Es kam zu einer Schlägerei, wobei ein Sonderbündler totgeschlagen und drei schwer verletzt wurden. Rummeß sperrten die Sonderbündler die Straßen vor der Fabrik ab, trieben die Bevölkerung mit vorgeschalteten Revolvern auseinander und schossen blindlings in die Menge hinein. Zu gleicher Zeit wurde in der Marktstraße die Bevölkerung von den Separatisten überfallen. Hier war die Erbitterung groß, daß die Arbeiterwehr trotz der Schüsse nicht vom Platz wich. Die Separatisten mußten das Feld räumen. Auch in den übrigen Straßen der Stadt dauerten die Schießereien der Separatisten den ganzen Mittag und Nachmittag an. — In der Gegend von Roxel haben die Separatisten Vieh requiriert. Wie aus Rixmases gemeldet wird, gingen die dortigen Arbeiter den angemeldeten Separatisten entgegen und schlugen sie mit blühenden Köpfen zurück. Die Straßen vor Rixmases sind reglementarisch verbarrikadiert.

In Landau waren mehrere hundert Sonderbündler, lauter junge Stadt- und Landfremde, mit der Bahn eingetroffen und in militärisch geordnetem Zuge in die Stadt einmarschiert. Ein Teil zog sofort zum Rathaus, ein anderer zum Bezirksamt und zum Reichsbank Posten mit Karabinern wurden vor den Gebäuden aufgestellt. Vor dem Stadthaus kam es zu einer unbedeutenden Schlägerei. Etwa 200 bewaffnete Sonderbündler sammelten sich in Neustadt am Bahnhof an. Die gesamte Bevölkerung einschließlich der Kommunisten nimmt scharf Stellung gegen die Separatisten. Ueber Neustadt ist eine Bereschepere verhängt worden. Die gesamte Polizei sowohl von Landau wie auch von Neustadt ist unter französischem Befehl gestellt. Dr. Kirchner aus Neustadt ist auf der Straße von Sonderbündlern verhaftet worden, wofür er gebrocht worden ist, ist unbekannt. In Bergzabern begab sich Mittwochs nachmittag eine Anzahl Sonderbündler zum Bezirksamtsgebäude und hielten dort die grün-weiße rote Flagge. In der Stadt ist es ruhig.

(W) In den Abendstunden suchten die Separatisten in Kaiserslautern zum vierten Male die Gipsische Fabrik heim. Die Büroräume wurden fast vollständig demoliert. Der Direktor der Fabrik wurde nach unbekanntem Ziel fortgeführt. Die Erbitterung der Bevölkerung ist noch immer sehr groß. In Gegenwehr ist vorläufig nicht zu denken, zumal die Polizei von der Befehlsgewalt unter französischem Befehl gestellt wurde und ohne Genehmigung der Franzosen nicht schießen darf. In der Nacht ist ein großer Trupp von Separatisten nach Neustadt abmarschiert. In Hockenheim und Otterburg sind die Rathäuser von den Separatisten besetzt. — In Landau kam es in den Nachmittagsstunden zu Zusammenstößen mit den Separatisten, die auch Schüsse abgaben. Vor dem Bezirksamt soll es mehrere Verwundete gegeben haben. Bei Zusammenstößen vor dem Stadthaus sollen 25 Bürger zum Teil schwer verletzt worden sein. Die Polizei ist auch hier unter französischem Befehl gestellt worden und kann deshalb nicht eingreifen.

Kleine Nachrichten.

Wie die Blätter aus München melden, hat der Arbeitsausschuß des Landesvorstandes der bayerischen Volkspartei einstimmig beschlossen, der Reichstagsfraktion mitzuteilen, daß für die bayerische Volkspartei eine Beteiligung an dem Kabinet Stresemann nicht in Frage kommen könne.

Bereinigte westl. Theater-Gesellschaft
„Frohmann“, Kamen.
Vereinslokal: Wirtschaft Starke, Weientor.

Festausführung: Die fromme Helene

Großstadt-Operette in 3 Akten
Sonntag, den 11. November 1923.
Kasseneröffnung: 6 Uhr. Spiel: 7 Uhr.
Karten werden bereits am Sonnabend nachmittag im Lokale Wirtschaft Starke verausgabt.
Musik: Bergkapelle Kurl.
Der Vorstand.

Bilder

sind ein schönes
passendes Geschenk!
Große Auswahl finden Sie in der
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

Guter Nebenverdienst! Zeitungsbote

für den Bezirk Westf.-
Südflamen gegen gute Be-
zahlung gesucht.
Meldungen in der Ge-
schäftsstelle der
Kamener Zeitung,
Nordstraße Nr. 10.

Guter Nebenverdienst! Jungfer Mann,

in Buchführung bewandert, für
nachmittags zum Nachtragen
von Büchern gesucht. 3082
Angebote unter Nr. 50 an
die Geschäftsstelle der Kamener
Zeitung. 3082

Die Beleidigung, die
ich gegen Karl Simon
ausgesprochen habe,
nehme ich als unwahr
zurück.
F. Sch., Oberaden.

Hilfe von Oesterreich.

Die Berichte über die Not der deutschen
Brüder im Reich haben die gesamte Be-
völkerung in Deutsch-Oesterreich im Innersten
erschüttert. Nicht nur, weil sie selbst, wenn auch
in viel kleinerem Maße Ähnliches erfahren
hat und deshalb eine unmittelbare Vorstellung
von dem Entsetzen hat, das solches Geschehen
herbeiführt, sondern vor allem, weil es das
große deutsche Brudervolk ist, das diesem furcht-
baren Schicksal verfallen ist. Mit elementarer
Kraft bricht es jetzt wieder durch, das zuja-
mengehörigkeitsgefühl, wie schon wäh-
rend der ganzen französischen Invasionszeit, der
Ursache dieses Unglücks, die Stimme des Hutes
Deutsch-Oesterreichs voll gerufen hat, sich an die
Seite der gemarterten, vergewaltigten Brüder
zu stellen. Und dadurch den Kanossengang nach
Genf seit einem Jahre dank der Gnade der Ver-
bandsmächte Deutsch-Oesterreichs Niedergang zum
Stillstand gekommen ist und sein Volk in einer
Atempause wieder mit schöpfen kann, regt sich
in ihm der Drang, den Brüdern, die ihm trotz
eigener Not und Bedrängnis auch stets geholfen
haben, solange sie konnten, nun Gleiches mit
Gleichem zu vergelten, mit um so stärkerer Ge-
walt, heißt den Brüdern drüben in ihrer Hun-
gersnot, so braust der Ruf durchs ganze Land.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft und der
Bund der Reichsdeutschen in Oesterreich führen
jetzt eine durchgreifende Lebensmit-
telhilfe für Deutschland aus. Der Arbeits-
anschluß hat die Verendung der Lebensmittel-
pakete zwei Wiener Gesellschaften, der Agri-
maria Import-Vereinigungsgesellschaft und der Mittel-
und Osteuropäischen Handelsgesellschaft in Wien
übertragen. Der geschäftsführende Direktor der
letzteren Gesellschaft, Rudolf Vints, ist in Berlin
eingetroffen, um die ergänzenden Arbeiten im
Berein mit den zuständigen Behörden und Adre-
schäften durchzuführen. Es sind zunächst
fünf verschiedene Typen Pakete zu 5 Kilogramm
brutto und eine Type zu 10 Kilogramm brutto
festgelegt. Die Preise sind einschließlich Porto
Verpackung, Expedition und Versicherung für
Type I 58 000, für Type II 68 000, für Type III
und IV 78 000, für Type V 105 000, für Type VI
(10 Kilogramm brutto) 145 000 öster.

reichliche Krone n. Die Pakete erhalten in
verschiedenen Zusammenstellungen raffinierten
Fleisch, Speisefett, Vollkornbrot, Weizenmehl, Hil-
fsfrüchte, Kondensmilch, zum Teil auch Kakao,
Kaffee, Cornedbeef und Sardinen. Auswahl
und Verendung der Lebensmittel stehen unter
Kontrolle des Arbeitsanschlusses. Jedes Paket
ist versichert, so daß bei Verlust der Sendung
voller Ersatz gewährleistet ist. Jedermann, der
Freunde, Bekannte, Verwandte in Oesterreich
hat, kann sich an seine deutsche Privatadresse
ein solches Paket zusenden lassen. Der Absender
in Oesterreich erhält in jeder Tabakverkaufsstelle
einen vom Arbeitsanschluß ausgestellten Post-
erlasschein, den er bloß auszufüllen und mit
der Adresse des deutschen Empfängers auf der
Rückseite zu versehen hat, um sodann bei irgend-
einem Postamt den entsprechenden Betrag ein-
zahlen. Jeder sonstigen Mühe hinsichtlich
Einkauf, Verpackung, Transport, Verfehler mit
den Behörden ist der Absender entbunden. Der
Arbeitsanschluß beauftragt auch die Lieferung
von Organisations-, Interessensvertretungen, Un-
ternehmern und Firmen aller Art in der
Weise, daß solche Interessenten
die Liste der zu beliefernden Personen den ge-
nannten Gesellschaften ausgeben und den Ge-
samtbetrag, der der Liste und der gewählten
Type entspricht, bei der Oesterreichischen Post-
sparkasse zur Einzahlung bringen. Ueberdies
wird angestrebt, daß auch Einzahlungen in
Deutschland, in wertbeständigem Gelde statt-
finden können.

Um die Arbeitszeit im Berg- bau.

Aus österr. Bergarbeiterkreisen wird uns
geschrieben:
In der sozialistischen Zeitschrift „Die
Glocke“ vom 15. Oktober 1923 nimmt der Ver-
treter des Abandes, Steiger Berner,
zum Produktionsproblem im Kohlenbergbau
Stellung. Er schreibt:
„Die Leistung im Bergbau muß gesteigert
werden, denn die verminderte Leistung ist das
größte Hindernis einer Verabfolgung der
Kohlenpreise. Der Kohlenbergbau hat zwei

Einladung!

Am Sonntag, den 11. No-
vember, findet im Vereins-
lokal P. Kamp, Oststraße, ein

Unterhaltungs- Abend

für Mitglieder statt.
Anfang 6 Uhr.
Freunde und Gönner des Ver-
eins können eingeführt werden.
Der Vorstand des
Turnklubs „Eichengrün“.

Geflügel- und Kaninchen- züchter-Verein Kamen.

Sonntag, den 11. November,
nachm. 3 Uhr, bei Meier 3087
Versammlung.
Schlußanmeldung der auszufel-
lenden Tiere. Der Vorstand.



Heute frischen
Schellfisch
Schollen
Bückinge
zu billigsten Preisen
empfiehlt

Wilhelm Lüdell,
Nordstraße Nr. 9.

Hobelbau mit Werkzeug

gegen
landwirtschaftl. Produkte
oder gegen sonstige Verarbeiten
zu verkaufen. 3084
Zu erfragen in der Geschäftsst.

Kamener Lichtspiele

Freitag bis Montag
9. bis 12. November 1923.

Söhne der Nacht

1. Teil
Die Verbrecher G. m. b. H.
Ein Spiel mit Sensationen in
6 spannenden Akten.

Frau Schlange

Großer Abenteuer-Roman in
6 Kapiteln mit
Paul Heidemann
in der Hauptrolle.
Demnächst
Der große Sitten-Film

Lylly

NB. Nicht zu verwechseln mit dem vor
Jahren gezeigten Film gleichen Titels.

Haarpfängen reparieren und Rasierklingen schleifen

wird wieder ausgeführt. 3083
Lieferung innerhalb 24 Stunden.
W. Meckesfeld, Kamen.

Amst Unna-Kamen.

Auf die in sämtlichen Gemeinden des
Amtes ausstehende Bekanntmachung, betr.
Zahlung der Gemeindesteuern in dem Viertel-
jahr Oktober bis Dezember 1923 wird auf-
merksam gemacht. 3080
Unna, den 6. November 1923.
Der Amtmann.

Anzeigen in der Kamener Zeitung

haben stets Erfolg



Der weise Zauberer bin ich.
Auf Vieles verstehe ich mich.
Ich zeige hier für Jedermann,
Was Erda alles leisten kann.

Erdal

Schuhpaste Bohnerwachs
Werner & Maria A.G. Mainz

In der nächsten Woche wird
mit dem üblichen Einziehen der
Rechnungen für Gas, Wasser
und Elektrizität begonnen. Die
im September eingeführte Rech-
nungsweise in Goldmark sei-
tens des Wasserwerks Gesell-
schaften und des Kohlenfundates sowie die
über das Maß hinausgehende Rücksichtnahme
auf die Bevölkerung haben die Betriebsver-
hältnisse zum finanziellen Zusammenbruch gebracht.
Die zuständige städt. Körperschaft hat daher in
einer Sitzung Ende Oktober beschlossen, um
den durch das ungeheure Ansteigen der Gold-
mark ins Unermeßliche gewachsenen Ausgaben
annähernd beizukommen, für die im November
zur Erhebung gelangenden und im verfloffenen
Monat verbrauchten Mengen an Gas, Wasser
und Elektrizität vorkriegsähnliche Grundpreise
zugänglich einem bis nachmittags 4 Uhr gelte-
nden Tagesmultiplikator mit sofortiger Wirkung
einzuführen.

Es werden erhoben:
für Gas 16 Pfg. cbm
für Gasverbrauch 14 Pfg. cbm
für Lichtstrom 25 Pfg. KW.
für Kraftstrom 15 Pfg. KW.
für Wasser 25 Pfg. cbm
Der Tagesmultiplikator beträgt bis zum
10. November einschl. 100 Milliarden. Ent-
gegenkommender Weise soll für den Rechnungs-
monat von der Erhebung von Messgebühren
und Miete für Ringeltransformatoren Abstand
genommen werden. 3078
Sobald die Vorarbeiten erledigt sind, wer-
den wertbeständige Gutscheine ausgegeben, mit
denen der Gas-, Wasser- und Elektrizität in un-
gefährlicher Vorratsmenge gegen Vorgeigung der
letzten Rechnung für den laufenden Monat
voraus gekauft werden kann. Die somit er-
worbenen Mengen werden bei Vorgeigung der
ordentlichen Rechnung jeweils im darauffolgen-
den Monat gutgebracht.

Städtische Betriebswerke.

das einzige wirksame Mittel, die Leistung pro
Mann und Schicht zu heben. Es muß daher
versucht werden, die Ursachen der Leistungs-
minderung zu beseitigen, um sich mit der Ver-
gärbeitschaft darüber verständigen zu können,
unter welchen Bedingungen sie bereit wäre,
in eine Verlängerung der Arbeitszeit zu wil-
ligen. Die einzige Möglichkeit, in freier Ver-
handlung die Zustimmung der Mehrzahl zu
erhalten, ist die Sozialisierung des Kohlen-
bergbaus. Versäumt man den jetzigen Augen-
blick, würde die Vergärbeitschaft zwar einer
Verlängerung der Arbeitszeit nach schweren
wirtschaftlichen Anzügen zustimmen müssen,
dann aber gelingt es trotzdem noch nicht,
die Vorkriegsleistung wieder herzustellen, denn
hierzu ist der gute Wille zur Arbeit die un-
bedingte Voraussetzung.

Dazu bemerken wir: Steiger Berner fordert
also eine Verlängerung der Arbeitszeit unter
Tage, Stinnes und Genossen vertreten den
selben Standpunkt. Ist es denn wahr, daß
nur eine Verlängerung der Arbeitszeit im
Bergbau eine Produktionssteigerung herbei-
führen kann? Warum soll man auf die Technik
keine großen Hoffnungen setzen? Jeder Fach-
mann muß doch wissen, daß die Bergbautechnik
während und nach dem Kriege erheblich zurück-
gefallen ist. Darin läßt sich noch vieles
nachholen. Dann zur Arbeitszeitfrage. Sind
denn die Erfahrungen in England auf diesem
Gebiete nicht lehrreich? Der englische Bergbau
hat durchschnittlich die siebenstündige Arbeits-
zeit unter Tage. Trotzdem wurde in diesem
Jahre ohne Arbeitszeitverlängerung fast die
Friedensproduktion erreicht.

Briefkasten.

W. H. Dunkelblonde Haare sollen gold-
blond werden durch öfteres Waschen mit einem
Abkochen römischer Kamillen, wobei jedoch
Kamillen zu vermeiden sind. Mit diesem Mittel
werden Sie keinen Schaden anrichten. Vor
dem Gebrauch von Haarfärbemitteln, besonders
dem Scharfen Bleichen, ist dringend zu warnen.
W. P. 81. In der Reihenfolge Ihrer
Anfrage: 71 739 000, 49 724 000, 125 914 000,
476 187 500 Mark

Das Heiligtum des Herzens.

Roman von Svedwig Courtth's-Mahler.

Es herrschte heute eine festliche Anruhe in Schloß Haiberg. Das Weinachtsfest machte seine Rechte geltend. Frau Sophie Schiebel stand mitten in der Vorkammer und gab die großen Gefäße heraus, die nach dem Saal geschickt wurden. Für jede im Schloß angeordnete Person wurde so ein Stollen auf die gemaltelte Kerlön, Pfaffen und Kerkerten gestrichelt mit Weipfen, Nüssen und Zerkerten gestrichelt. Diese Körbe hatte Daniela mit Tannenreisig und bunten Bändern geschmückt.

Mit leuchtenden Augen stand Daniela in dem großen Saal und dirigirte die Leute, die auf die ledernen Stühle herbeischnitten. Ein herrlicher Duft erfüllte den hohen, weiten Saal — der erste, rechte Weinachtsduft von Weipfen, Nüssen, Tannenreisig und Bäckergütern. Neben dem großen Saal war in einem kleineren Raum die Bestenel für die Verpflegung aufgestellt. Im großen Saal bekamen nur die Weinachts-

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

ischen schuld. Jetzt aber konnte er sich ihr doch nähern, ohne Furcht, daß er gezeckret werden sollte. Er hatte doch schon mehrere Malions mit verberetenen Frauen gehabt. Warum blieb er also so zuruckhaltend? Kälte war es nicht, denn am ersten Abend seiner Unwesenheit in Haiberg hatten seine Augen ihr feurig geschulbt

und gemalte Fensterstößen.

Siebt man vom Markt in die Kirche hinein, Da ist alles dunkel und düster, Und so siehst auch der Herr Philiter. Der mag denn recht wohl verdriesslich sein Und lebenslang verdriesslich bleiben.

Geistliche

Die Sehnlust nach seinen küssen qualte ihn wie ein forpessiger Schmerz. Sie war bereit alles durczugesehen, ihn zu ihren Füßen zu zwingen. Doch hatte sie so lange Zeit wo sich — wochenlang wollte er noch in Haiberg bleiben. Und jetzt war Fürst Dmitri noch gekommen. Dieser mußte Dieter besichtigten — auch Daniela, die sie zu halten begann, weil Fürst Wladimirs Stimme so einen weichen, berückelnden Klang hatte, wenn er russisch mit ihr plauderte. Zum Glück schien Daniela ihr gegentüber zurückhaltend und formell — auf die Dauer würde ihn dies probe Gefühls nicht zu seßeln verdrängen. So lagte sich die Gräfin um verzehrte sich in nachrichtlicher Sehnlust nach Fürst Wladimir. Sie ahnte nicht, daß er bereit sich Gedankenken erwog, um aus ihrer Nähe zu kommen.

Белоруссия

und gemalte Fensterhebeln.
Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,
Da ist alles dunkel und düster,
Und so sieht auch der Herr Philister.
Der mag denn recht wohl verdrießlich sein
Und lebenslang verdrießlich bleiben.

28. Kapitel.

Begrüßt die heilige Kapelle!
Da ist's auf einmal farbig hell,
Geflicht und Zierrat glänzt in schnelle,
Bedeutend wirkt ein edler Schein.
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,
erbaut euch und ergötzt die Augen.

Goethe.



und ihr verrathen, daß er sie bewunderte und begehrenswert fand. Aber seitdem war er auf der Hut. Und damit war nur der Umstand schuld, daß er die beiden Fürsten. Sie feierten zum ersten Male echte deutsche Weinmächte.

Grüßte Bella und Daniela trugen weiße
Beißleiber. Sie sahen beide wunder schön aus.
Die Augen der Gräfin brannten in ungelächter
gewesen wäre.

Sie mußte ihn also dazu bringen, die Wüste auf Diewer zu vergessen — sie wollte und mußte ihn zum Ziel erreichen. Je ferner es ihr zu sein schien, desto mehr wollte sie ihn haben. Und wenn sie ihn endlich hatte, so wollte sie ihn nicht mehr lassen. Sie mußte ihn also dazu bringen, die Wüste auf Diewer zu vergessen — sie wollte und mußte ihn zum Ziel erreichen. Je ferner es ihr zu sein schien, desto mehr wollte sie ihn haben. Und wenn sie ihn endlich hatte, so wollte sie ihn nicht mehr lassen.

44. Fortsetzung.

Es herrschte heute eine festliche Stimmung im Schloß Dautberg. Das Weltrausziel machte seine Rechte geltend. Frau Sophie Scheibel stand unten in der Vorratskammer und gab den großen Gefäßtollen heraus, die nach dem Tausch geschickt wurden. Für jede im Schloß ans gesesselte Person wurde je ein Stollen auf die mit Weizen, Nüssen und Ackererlen gefüllten Körbe gelegt. Diese Körbe hatte Daniela mit Panneneisig und bunten Bändern geschmückt.

Witt leuchtenden Augen stand Daniella in dem großen Saal und dirigirte die Reute, die allemal die lederen Stufen herbeistiepten. Ein herrlicher Duft erfüllte den hohen, weiten Saal — der edle, reiche Weihrauchsdunst von Wexeln, Stenzen, Tamentzweig und Wachstichen. Neben dem großen Saal war in einem kleineren Raum die Festung für die Herrschaften aufgestellt. Hier im großen Saal bekamen nur die Beamten und Diensthofen befeh. In dem kleineren Raum stand eine besonders schöne Ebelstern, die Daniella und Grafin Stella selbst geschmückt hatten. Und hier stand Graf Dieter fest und blickte besorgte auf die Reute. Daniella und seine Gesteine auf für seine Frau, Daniella und eine Geste.

Gräfin Sella hatte schon auf einem Tisch ihre Geschenke geordnet und einzuweilen mit einem weißen Tuche verhüllt.

Sie war in einer unruhigen Stimmung. Die Unmöglichkeit, mit Gürt und Blatinir ein längeres Mitteln ein herbeiführen zu können, verzerrte sie in eine immer heftigere Schlußfolgerung. Sie meinte nach einem solchen Mitteln. Sie merkte sehr wohl, daß er ihr anwies, daß sie sich bemühte, ihr gegenüber einen ruhigeren Ton anzunehmen. Aber sie konnte nicht glauben, daß ihr Bruder so unruhig war.

Freilich hatte sie ihn damals mit allen
Künften der Stofletterie nicht dazu vermocht, daß
er sich bemühte, ihr gegenüber einen ruhigen,
ihre seine Wuth hat. Daran war seine (Ehe-)

men der

deutschen Vorkampf wieder ihr angestammtes
Gefühl, sowie eine Anzahl deutscher Arbeit-
samen teilgenommen haben. Der deutsche Ge-
schäftsträger, Geschäftsrat von Hoff legte einen
Straßzettel und wies die den Geisellen im
Namen des deutschen Volks Worte herzlich
dankend. Am anderen deutschen Sonntag

trat 255h einen R

— Das Pferd als Individualität. Der Gesessene Josef Rausa als Sach im Grabstühle fuhr früh morgens mit seinen einpännigen Wagen in den Wald, um Gehetholz zu holen. Am Abend vernahm seine Frau vor dem Hofe das Weihen eines Pferdes. In der Mitternacht, ihre Gatte wäre zurückgekehrt, stieß sie den Josef, fand aber in ihrem Entsetzen nur das Pferd auf der Straße, das mit den Hufen gegen das Thor so heftig. Die Frau benachrichtigte sofort die Stierheilerorgane; diese fanden den thörichten, mit Holzsplittern beladenen Wagen den wackeligen drei Rädern eingefallen, an dem Abhang einer Bergkette, woher er von der Chaussee abgetrillert war. Neben dem Wagen lag Rausa als Leiche. Die drückste Untersuchung ergab, daß Rausa einem Gehackte erlegen war. Jedemals ist es ein Wunder zu nennen, daß das Pferd mit abgetrillert ist. In seinen Wagen nicht mit abgetrillert ist.

— Zwei Zerstörungen — zwei Tote. Die Beiden von Wido-Engels, in denen man „keine Ehrenzeichen“ durch ein Duell „über dem Schimpf und Schande“ ausmachte, wurden für eine Stunde neu erwählt, als sich zwei „Bühmlinge alter Toga“-Familien auf einer ein andern Farm in Jefferson County trafen, um einen Ehrenkampf anzuhängen. Die beiden Männer, Horwood Hudach und Charles M. Williams, trafen sich in der „Dunkelheit in Begleitung des Solmes „Bühmling“ und eines Nachbarn als „Unberittenen“, Helden reu sich Fuß an Fuß, indem sie sich die in ihren Hände gaben, und feuerten dann gegeneinander ab. Beide wurden getödtet.

— Eine andere Greisin. Aus Kambo-
dja wird ein Vorurtheil gemeldet, an dem alle
Sagadhabhaber ihre Freude haben werden. Eine
Grau Tripp in Formlham im Staate Omo-
Daria, eine Greisin im Alter von 60 Jahren,
verlebte kürzlich mit dem ersten Ehemann ihres
Lebens ein glückliches Leben, dem sie sich vollständig auf-
gab. Sie war eine sehr hübsche Frau, die eine
ganz gewöhnliche Erscheinung hatte. Es wird aus-
drücklich vermerkt, daß sie sich in diesem Falle
bei der Ehescheidung nicht geirrt hat, sondern
in der That eine sehr hübsche Frau war.
— Eine andere Greisin. Aus Kambo-
dja wird ein Vorurtheil gemeldet, an dem alle
Sagadhabhaber ihre Freude haben werden. Eine
Grau Tripp in Formlham im Staate Omo-
Daria, eine Greisin im Alter von 60 Jahren,
verlebte kürzlich mit dem ersten Ehemann ihres
Lebens ein glückliches Leben, dem sie sich vollständig auf-
gab. Sie war eine sehr hübsche Frau, die eine
ganz gewöhnliche Erscheinung hatte. Es wird aus-
drücklich vermerkt, daß sie sich in diesem Falle
bei der Ehescheidung nicht geirrt hat, sondern
in der That eine sehr hübsche Frau war.

Richard

vor dem Zusammenbruch.

Die erste in Deutschland 1894 gegründete Deutsche Zentralfabrik für Wände in Gips steht vor dem Zusammenbruch. Das bedeutet den Zusammenbruch der affizilen Zentrale der ma-

maßen, sowie internationalen Organisationen,

der geringen Gründung der Blindenbühneri vor-
 folgte den Zweck, die Blindenheit des gesamten
 Deutschen Reichs, ohne Unterschied des Standes,
 der Conscience und der Partei, mit Literatur al-
 ler Wissensgebiete zu versorgen, um die Will-
 kürlichkeit und Verunsichertheit der Blindenheit
 möglichst zu entfernen und die Blinden in
 die Weltbürgerthümung mit den Sehenden zu brin-
 gen. Dieses ideale Ziel erreichte seinen Zweck.
 Die heutige Centralbühneri für Blinde an
 der Gasse Nr. 14 in Berlin ist die hervorragendste und ge-
 schätzteste der Welt. Ueber 900 Städte und Dörfer
 werden durch diese Bühneri mit Lichtholz vers-
 orgt. Ueber ganz Europa verlaufen sie ihre
 Blüthen. Ihre Leistung steigt täglich immerhö-
 her und außerhalb des Deutschen Reichs und er-
 reicht sich der geistigen Ideellen Erträge. Zur-
 zeit steht sieh die Centralbühneri mit 2800 Sehern
 an Deutschen Reich in Verbindung. Die grös-
 ste Arbeitsgemeinschaft in der Centralverband der
 Arbeitsmächten bezeichnet es als bedauerlich,
 daß ein Auktariat von so hoher sozialer Be-
 deutung heute noch einem Völkstättigkeitsbein-
 unterstellt und fordert von der Regierung des
 Reichslandes Suchen die Hebratung der Selbstiger
 Blinden-Bühneri in Staatsregie.

Der Training

Warum ist der vierte Finger der Ringfinger,
und warum dem der Trauring gegeben wird? Eine
sehr einfache Erklärung lautet, daß von diesem Finger
keine Linie ohne direct zum Herzen leitet. Die Ver-
wundung, die in früheren Zeiten sehr verbreitet
war, ist aber anatomisch falsch, und man darf
annehmen, daß der wahre Grund ein durchaus
verständlicher ist, indem nämlich an diesem von
beiden Seiten gestützten Finger, der weniger
als die andern geachtet wird, der Ring sich
am wenigstens amnest. herrigsten hat sich die
Zitate, den Trauring am vierten Finger zu
tragen, erst allmählich eingebürgert.
Auf dem der Ringfarrnget bewachten,
man weiß, das Kinne! so gar die Trau-

10

Profitschub für Handel und Industrie.

Sie betrifft das Baugewerbe, die Wasserwerk-

...acht, viele Teile der gemächlichen Industrie und
namentlich auch den Großhandel mit Lebens-
mitteln. Die Wetterdienstverteilung des
Meteorologischen Geographischen Instituts an
der Universität Straßburg a. M. hat, wie die
Krautfurter Zeitung¹⁾ berichtet, schon seit
Jahren in besonders umfangreichem Maße den
Erforschung dieser Zweige der Wirtschaft gegen
Vernachlässigung durchgeführt und in vielen Fällen
wissenschaftlich bewertete Ergebnisse erzielt.
Durch rechtzeitige Warnung vor plötzlichen herein-
brechenden Kälte konnten beträchtliche man-
gemal Betragsverluste, die nach Elendestande und
dem Auslande gehen sollten, abgesehen und
vor den Verderben gesichert werden. Ander-
seits konnten sie auch durch Hinweis auf eine
frühere Periode milden Winters vergrößert
ausgeführt werden. Viele Kartoffelver-
ordnungen aus allen Teilen des Reichs
machden sich schon seit Jahren den Groß-
handelsbetriebe der Wetterdienstliche Straßburg
a. M. zunutze. Im vergangenen Winter haben
auch zahlreiche Baunternahmen, die be-
sonders für Betonsäulenführungen, die Be-
stimmungen über Frostausfälligen in Anbetracht ge-
kommen. Ebenso wurden Schiffahrtsunter-
nehmungen laufend über die zu erwartenden
Schwankungen durch Befolgung der Küste unter-
stützt. Auch in diesem Winter wird die
Verwertung²⁾ betriebe von der Wetterdien-
st Straßburg a. M. in der feinsten Weise
ausgeführt.

2. *Thermophilic and Psychrophilic*

2. 2. 3. Der Stadtpräsident von Zürich hat kürzlich vor dem Kongreß eine interessante Rede über die Ermanntertränge gehalten, die sehr verführerisch klang. Sie ist vergleichsweise schön verfaßt worden, als es für denartige Auswandler, die nach der neuen Schule predigen, bannmächtig freischaßersüchtig sind nach Zürich, sich wieder anheim zu führen. Dergestalt hat er 2. 2. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818.

Dr. Die...
aus Wirt...
bereits ab...
ehemalige...
sich in...
den sich...
nung. A...
ten all...
in in...
auch M...
der rech...
nicht tren...
Ein...
tag abem...
Kreistomm...
Auf beide...
verzeichne...
sind se...
Nach...
Nachrichte...
Hauptman...
Dberland...
National...
soll nach...
Fom in...
als Vert...
zeichnen...
poligel et...
Zote. In...
8-10...
München...
wehr und...
Lage.
Keine G...
(W)
bürgermei...
Herr von...
und D...
und D...
daß ihr...
denbort...
horden...
jeder B...
noch im...
Puldis...
den Tru...
Sachverha...
zu verhin...
General v...
durch Gu...
Kage hat...
günstigste...
gehörigen...
des Ober...
und Gilt...
getroffen...
geteilt, d...
bereits en...
Aus...
Freistomm...
sprechnach...
Kampfe g...
Gährung...
bei die...
lichen...
der Ha...
behoren...
München...
Grenze...
Anreisen...
Wund D...
General...
über Ros...
zu. Am...
General...
baterlän...

es er als ein Kind gefasst hatte. Er dachte, daß Daniela seiner seine Tochter sein möge. Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Sie war ein hübsches Kind, das ihm sehr an Danielas — das das Gelingen Dieler.

Die Cäcilien der Polizei.

Unter der Überschrift „Der Vertrauensmann auf der Straße“ veröffentlicht die Cäcilien eine Geschichte, die sich in der Cäcilien der Polizei spielt. Die Geschichte handelt von einem Mann, der in der Cäcilien der Polizei arbeitet und seine Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Die Cäcilien der Polizei sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen Typen von Menschen, die in der Cäcilien der Polizei arbeiten, beschreibt.

Was Mancher nicht weiß.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Manche Menschen wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun und sie wissen nicht, was sie tun.

Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Im unterirdischen Schacht...
Nein Cag im unterirdischen Schacht.

Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.

Mein Bräutigam...
Mein Bräutigam.